Vorstellung des Rechercheratgebers zum Auffinden von Akten und Unterlagen für Betroffene von sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend

Jessica Wrenzycki und Wolfgang Schröer

Was erwartet Sie?

- Überblick über den Entstehungsprozess des Rechercheratgebers
- Perspektiven der Betroffenen hinsichtlich der Bedeutung der eigenen Akte und den Prozess der Akteneinsicht
- Ausblick zur Weiterarbeit

Hintergrund des Entstehungsprozesses

- 2010 als Zäsur – Debatte um Schutzkonzepte und Aufarbeitungsprozesse
- Akten spielen eine zentrale Rolle bei wissenschaftlichen und individuellen Aufarbeitungsprozessen
- Akten als „eigensinnige“ Quelle: organisationale Produkte, die eine Funktion in bürokratischen Verfahren und Prozessen haben.
- Über sie Rekonstruktionen möglich und mögliche Informationen hinsichtlich drängender Fragen



Hintergrund des Entstehungsprozesses

- Zugang zu Akten und Beschäftigung mit Akten können komplex, herausfordernd und belastend sein

- Zentrale Fragen:
  - An welchen Orten (Archive, Behörden, Einrichtungen) könnten die eigenen Akten liegen?
  - Welche Vorschriften und Verwahrungszeiträume gelten? Welche gesetzlichen Datenschutzbestimmungen herrschen?
  - Wie kann Einsicht erlangt werden? Oder welche Auskunftsrechte existieren überhaupt?
  - Welche Dokumente und Informationen kann eine Akte überhaupt enthalten?
  - Wie kann mit Organisationen verfahren werden, die den Prozess der Akteneinsicht nicht unterstützen?
- Belastungen können zudem daraus entstehen, wie Mitarbeiter:innen von Behörden oder Archiven Betroffenen begegnen und vor allem auch daraus, wie die Akte verfasst ist und welche Informationen Betroffene daraus erhalten.

Hintergrund des Entstehungsprozesses

- Projekt zur Erarbeitung des Rechercheratgebers an der Uni Hildesheim

- Richtet sich voranging an Betroffene und Angehörige (Fachpersonal, Forschende)

- Auftrag: Unabhängigen Kommission des Bundes zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs

➢ knüpft an deren Arbeiten der letzten Jahre an, die sie z. B. 2019 und 2022 im Kontext von Tagungen zum Thema „Aufarbeitung, Archive und Akten im Kontext sexuellen Kindesmissbrauchs“ vorgelegt hat (Andresen/Kistenich-Zerfaß 2020; Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs 2023).



Recht auf Aufarbeitung und Ziele des Ratgebers

- Projekt der Uni Hildesheim und Aufarbeitungskommission des Bundes gehen von einem Recht auf Aufarbeitung aus

- Recht auf die eigene Akte

- betroffene Menschen müssen darin unterstützt werden, Zugang zu ihren Akten und anderen Dokumenten über ihre Kindheit und Jugend zu bekommen

- Ziele:
  - möglichst niedrigschwellige Hilfestellungen für Betroffene sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend, die Einsicht in sie betreffende Akten beantragen wollen
  - Überblick über rechtliche Grundlagen, möglichst ohne abschreckende Komplexität
  - Bereitstellung von Vorlagen, die für die Beantragung von Akteneinsicht genutzt werden können
  - Mögliche Belastungen transparent machen

Vorgehensweise – Überblick

- Literaturanalyse (siehe Literaturverzeichnis)
- Auseinandersetzung mit einschlägigen Gesetzestexten
- Fokus: Beteiligung von Betroffenen
  - Erfahrungen von Betroffenen auf den Prozess der Aktensuche und Akteneisicht; Ansprüche und Wünsche an Rechercheratgeber
  - Leitfadeninterviews und Kommentierungen der Arbeitsstände des RR
- Kooperation mit Fachexpert*innen
  - Gesetze, Suchstrategien, Archivierungen
  - Leitfadeninterviews – Mitarbeiter*innen Landesarchiv BW, Expert*innen zu kommerziellen Angeboten, Archivare kirchliche Träger, Freikirchen
- Finale fachliche und juristische Prüfung durch betroffene Person, Juristen, Historiker, Archivar , Mitglieder der Aufarbeitungskommission

Die Perspektive Betroffener

Bedeutung der Akte

- Rekonstruktion des eigenen Erlebens und Überlebens von der Kindheit bis in die Gegenwart
- Hintergründe, Zusammenhänge, Beziehungen und Prozesse können sichtbar werden
- Ermöglichung Einordnung der eigenen Gewalterfahrungen
- Transparenz: welche Informationen über die eigene Personen existieren wo und wer hat und hatte Zugriff Darauf?

Perspektive Betroffener

Herausforderungen und Hürden im Prozess der Recherche und der Akteneinsicht

- Komplexität
- Widerstände von Organisationen (Jugendämtern, Trägern, Vereinen, Kirchen und Archiven)
- Unterstützung vor Ort?
- Täterorganisationen, die entscheiden, ob und wie die Einsichtnahme erfolgt

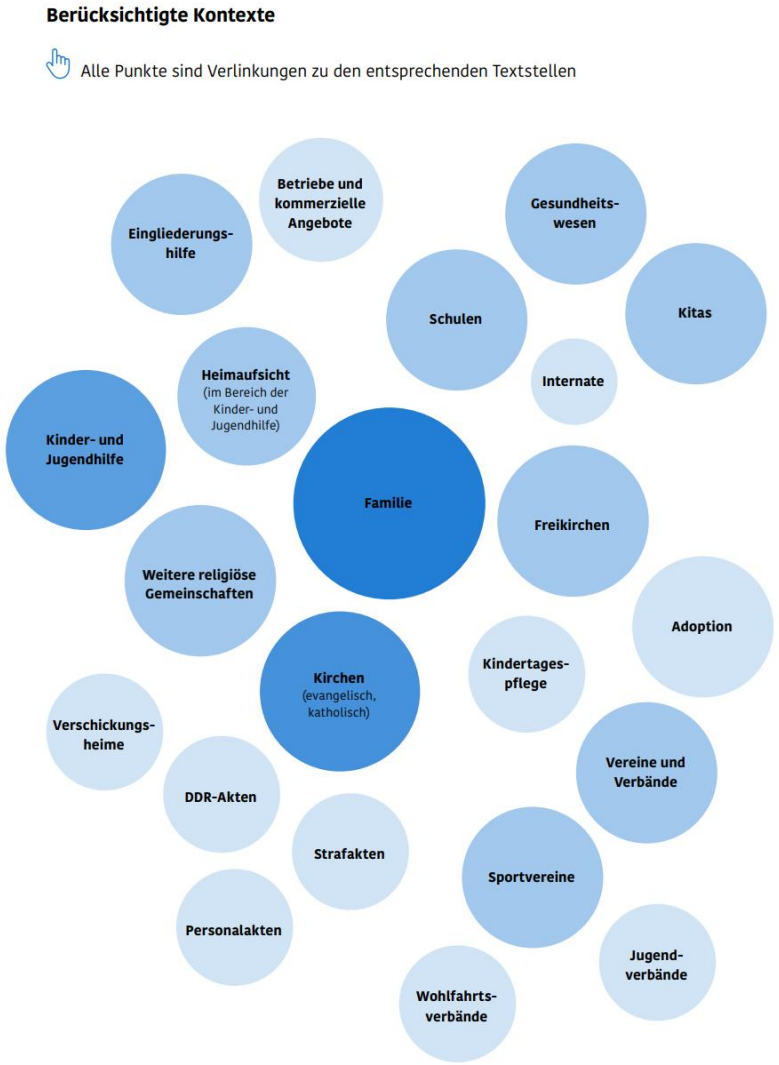
Perspektive Betroffener

Belastungen bei der Beschäftigung mit der eigenen Akte

- Enttäuschungen, weil Antworten in den Akten nicht zu finden sind
- Neue Informationen, von denen betroffene Person keine Kenntnis hatte
- Informationen und Konstruktionen, die nicht der Wahrheit entsprechen
- Konfrontation mit der Aktenfigur (Künzle et al. 2021)

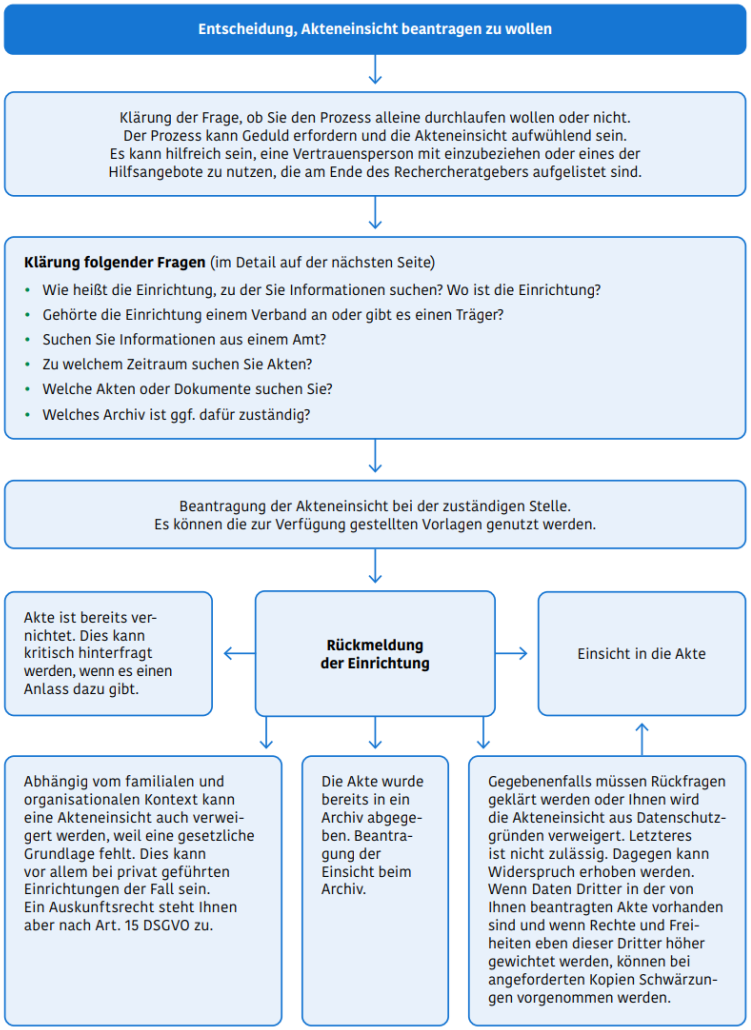
Der entstandene Rechercheratgeber





Der entstandene Rechercheratgeber

Vereinfachte Darstellung eines möglichen Ablaufs der Aktenrecherche und Akteneinsicht



Ausblick

- Erweiterung und Aktualisierung der Inhalte (Glaubensgemeinschaften, kommerzielle Anbieter, Privatarchive, ausländische Archive, Gefängnisse, Träger, die nicht mehr existieren)
- Betroffenenorientierte Evaluation
- Übersetzung in einfache Sprache
- Dialog- und Fortbildungsprozess : Fortbildungsbedarfe eruieren und digitales Material gestalten , Auseinandersetzung mit § 9b SGB VIII

Fazit

- Allein, dass ein Projekt wie der Rechercheratgeber notwendig ist, zeigt, wie schwer es betroffenen Personen auch heute noch gemacht wird, sich mit ihrer Vergangenheit auseinanderzusetzen und Gerechtigkeit zu erfahren
- Bekräftigung der politischen Forderung nach einem Recht auf Aufarbeitung

Der Rechercheratgeber für Akten zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend. Für Betroffene, Angehörige und Interessierte ist abrufbar unter https://www.aufarbeitungskommission.de/wp-content/uploads/Kommission_Rechercheratgeber_A4_BarrRZ.pdf.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bei weiteren Anmerkungen und Fragen erreichen Sie das Rechercheratgeber-Team unter: rechercheratgeber@uni-hildesheim.de

Literatur

Andresen, Sabine/Kistenich-Zerfaß, Johannes (2020) (Hrsg): Archive und Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs. Beiträge zu einer Tagung der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs und des Hessischen Landesarchivs am 27. März 2019. Hessische Historische Kommission Darmstadt: Darmstadt.

Heynen, Susanne/Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt (2024) (Hrsg.): Stuttgarter Beiträge zur Qualitätsentwicklung und Praxisforschung in der Jugendhilfe. Band 2. Beltz Juventa: Weinheim und Basel.

Kavemann, Barbara/Nagel, Bianca/Doll, Daniel/Helfferich, Cornelia (2019): „Erwartungen Betroffener sexuellen Kindesmissbrauchs an gesellschaftliche Aufarbeitung“. Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs: Berlin. Abrufbar unter https://www.bmbfsfj.bund.de/resource/blob/214176/2db97ae3a23c496db0622a677a4c7992/erwartungen-betroffener-data.pdf, angesehen am 01.10.2026.

Künzle, Lena/Lis, Daniel/Gallé, Sara/Neuhaus, Emmanuel/Ritzmann, Iris (2021): Selbstermächtigung durch biographisches Erzählen? Von kinderpsychiatrischer Begutachtung Betroffene und ihre Auseinandersetzung mit ihrer Aktenfigur. In: traverse. Zeitschrift für Geschichte 3, S. 81-93.

Landesarchiv Baden-Württemberg (o. J.): Heimerziehung. Kindheit und Jugend in stationären Einrichtungen. https://www.landesarchiv-bw.de/de/recherche/rechercheratgeber/71626, angesehen am 24.07.2026.

Literatur

Meysen, Thomas/Paulus, Mareike/Derr, Regine/Kindler, Heinz (2023): Sexueller Kindesmissbrauch und die Arbeit der Jugendämter. Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs: Berlin. Abrufbar unter: https://www.aufarbeitungskommission.de/wp-content/uploads/Fallstudie_Sexueller-Kindesmissbrauch-und-die-Arbeit-der-Jugendaemter_bf.pdf, angesehen am 01.10.2026.

Oppermann, Carolin/Schröder, Julia (2020): Akten im Kontext Aufarbeitung. In: Andresen, Sabine/ Kistenich-Zerfaß, Johannes (Hrsg.): Archive und Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs. Beiträge zu einer Tagung der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs und des Hessischen Landesarchivs am 27. März 2019. Darmstadt, S. 91-100.

Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs (2019): Geschichten, die zählen. Band I: Fallstudien zu sexuellem Kindesmissbrauch in der evangelischen und katholischen Kirche und in der DDR. Springer Fachmedien Wiesbaden: Springer VS.

Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs (2020): Rechte und Pflichten: Aufarbeitungsprozesse in Institutionen. Empfehlungen zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs. Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs: Berlin. Abrufbar unter: https://www.aufarbeitungskommission.de/wp-content/uploads/Empfehlungen-Aufarbeitung-sexuellen-Kindesmissbauchs_Aufarbeitungskommission-2020.pdf, angesehen am 01.10.2026.

Literatur

Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs (2023): Tagungsband. Aufarbeitung, Akten, Archive – zum Umgang mit sensiblen Dokumenten. Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs: Berlin. Abrufbar unter: https://www.aufarbeitungskommission.de/wp-content/uploads/Tagungsband_Aufarbeitung_Akten_Archive_bf.pdf, angesehen am 01.10.2026.

Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs (2024): Rechtliche Aspekte der Aufarbeitung. Beiträge im Spannungsfeld von Persönlichkeits- und Äußerungsrecht, Datenschutz und Wissenschaftsfreiheit. Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs: Berlin. Abrufbar unter: https://www.aufarbeitungskommission.de/wp-content/uploads/Rechtliche-Aspekte-der-Aufarbeitung_Aufarbeitungskommission_2024_bf.pdf, angesehen am 01.10.2026.

Wolff, Stephan (2009): Dokumenten- und Aktenanalyse. In: Flick, Uwe/von Kardorff, Ernst/Steinke, Ines (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag, S. 502-513.

Wrenzycki, Jessica/Oppermann, Carolin/Schröer, Wolfgang (2026): Rechercheratgeber für Akten zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend. Für Betroffene, Angehörige und Interessierte. Unabhängige Aufarbeitungskommission des Bundes. Berlin. https://www.aufarbeitungskommission.de/mediathek/rechercheratgeber/, angesehen am 24.07.2026.